



Das Erdbeben im Januar 2010 war das stärkste der letzten 200 Jahre. Drei Millionen Haitianer/innen (ca. ein Drittel der Bevölkerung) waren vom Beben direkt betroffen. Nothilfe ist mittlerweile schon an vielen Orten angekommen. Nun ist es wichtig, dass die haitianische Bevölkerung wieder Zukunftsperspektiven hat.



Das Erbeben war nicht die einzige Naturkatastrophe in Haiti in letzter Zeit. Sinnflutartige Regenfälle haben vielerorts zu Überschwemmungen geführt und ebenfalls grossen Schaden angerichtet.



Foto: Christian Poffet

Die politische und soziale Lage in Haiti ist weiterhin sehr angespannt. Armut und Gewalt, Hoffnungslosigkeit und Misstrauen nehmen zu. Diese schwierige Situation führt leider immer häufiger zu Gewalt und Menschenrechtsverletzungen. Die Lektüre der Bibel in den Basisgruppen gibt den Menschen Kraft und Halt.



Foto: Christian Poffet

Justice et Paix leistet Opfern von Gewalt rechtlichen Beistand. Ausserdem stellt sie Informationsmaterial zu Menschenrechtsfragen in französischer und kreolischer Sprache her. Menschenrechtsverletzungen werden dokumentiert und angeprangert. Das ist wichtig, um mehr Frieden ins Land bringen zu können.



Foto: Christian Poffet

Durch Ziegenzucht hat sich die ökonomische Situation der Bevölkerung stark verbessert. Es hat sich für sie eine neue Einkommensquelle erschlossen. Mit diesem zusätzlichen Einkommen kann die Bevölkerung bei Bedarf Lebensmittel kaufen oder die Einschulung ihrer Kinder bezahlen.



Um den Boden zu stabilisieren und somit Bodenerosion zu verhindern, werden an Hängen Bäume gepflanzt.